

**Horizon auf Erfolgskurs  
NEUES DEMO-CENTER UND  
TRAININGSANGEBOT**

Die Horizon GmbH zieht eine positive Bilanz für das am 31. Juli abgeschlossene Geschäftsjahr. Insbesondere im Segment der Digital-Finishing-Lösungen verzeichnete das Unternehmen nach eigenen Angaben eine deutliche Steigerung. Das Auftragsvolumen liege über dem Vorjahr, die Eigenkapitalrate des Unternehmens betrage 91%. «Horizon bietet ein Lösungsportfolio für die Druckweiterverarbeitung



von Auflage 1 bis zur industriellen Produktion», sagt **Rainer Börgerding**, geschäftsführender Gesellschafter der Horizon GmbH. «Durch unseren Fokus auf Flexibilität und Produktivität passen die Lösungen zu den aktuellen Herausforderungen der grafischen Industrie.»

Ab Herbst 2014 bietet Horizon im Rahmen der neu gegründeten Horizon Academy ein umfangreiches Schulungsangebot. Dazu wird das europäische Headquarter in Quickborn um ein Konferenzzentrum erweitert und das Demo-Center noch einmal um 100% vergrößert. [www.horizon.com](http://www.horizon.com)

**Halbjahresbericht der Koenig & Bauer AG**

**Vorsteuerergebnis nach sechs Monaten fast ausgeglichen**

Bei der Koenig & Bauer-Gruppe hat sich die Ertragslage gegenüber dem 1. Quartal und dem Vorjahr deutlich verbessert. Dies teilt der Würzburger Druckmaschinenhersteller nach Vorlage der Halbjahreszahlen mit. Bei einem gegenüber der Vorjahresperiode um 3,1% auf 517,8 Mio. € gestiegenen Umsatz sei das Konzernergebnis mit -0,1 Mio. € fast ausgeglichen. Nach dem 1. Quartal hatte KBA noch einen Verlust von -12,1 Mio. € ausgewiesen, im Vorjahr stand ein Vorsteuerverlust von -8,8 Mio. € zu Buche.

Kostenentlastungen aus dem eingeleiteten Programm zur Neuausrichtung des Unternehmens auf den geschrumpften Druckmaschinenmarkt erwartet der Vorstandsvorsitzende



**Claus Bolza-Schünemann** in der zweiten Jahreshälfte. Er verweist aber auf die Belastung des Exportgeschäfts durch die Ukraine-Krise, die Russland-Sanktionen und andere Konflikte. Dennoch hält er den prognostizierten Konzernumsatz von 1,0 Mrd. € bis 1,1 Mrd. € für möglich. Ebenso geht er davon aus, dass die Ergebnisverbesserung gegenüber 2013 im zweiten Halbjahr Bestand haben wird.

Das Segment Bogenoffset steigerte seinen Umsatz gegenüber 2013 um 4,3% auf 257,4 Mio. € und hat durch Einsparungen und bessere Margen einen Betriebsgewinn von +1,5 Mio. € (Vorjahr: -9,4 Mio. €) erwirtschaftet. Im Rollen- und Sondermaschinen-Geschäft lag das Betriebsergebnis aufgrund restrukturierungsbedingter Sonderaufwendungen mit +2,3 Mio. € unter dem Vorjahr (+4,5 Mio. €).

Nach der VDMA-Statistik wurden im 2. Quartal 16,2% weniger Aufträge für Druckereimaschinen vergeben

als im Vorjahr. Gegen den Trend steigerte KBA dank der breiten Produktpalette den Auftragsingang um 2,6% auf 456,0 Mio. €. Der Zuwachs von 10,7% auf 166,9 Mio. € bei den Rollen- und Sondermaschinen kommt aus dem Banknoten- und Kennzeichnungsdruck, von den neuen Tochtergesellschaften KBA-Flexotecnica und KBA-Kammann im Spezialverpackungsdruck und von der Ausweitung des Servicegeschäfts. Die gegenüber dem Vorjahr um 13,0% gesunkenen Erlöse im Inland liessen die Exportquote auf 83,4% (2013: 80,3 %) steigen. Dabei legten die Lieferungen ins europäische Ausland auf 209,4 Mio. € zu, gegenüber 129,8 Mio. € im Vorjahr. Mit einem Umsatzanteil von 40,4% gewann der klassische KBA-Kernmarkt im Vergleich zu 2013 (25,8%) wieder an Gewicht. Die Erlöse im Raum Asien/Pazifik stiegen leicht auf 125,7 Mio. €. Bei einem Umsatz von 52,0 Mio. € ging die Quote für Nordamerika wegen der stark rückläufigen Nachfrage bei Zeitungsrotationsanlagen von 12,6% auf 10,0% zurück. Auf die Märkte Afrika und Lateinamerika entfielen 8,7% des Konzernumsatzes.

Bei der vorgesehenen Kapazitätsanpassung an den in- und ausländischen Produktionsstandorten um insgesamt 1.100 bis 1.500 Stellen und bei der Konzentration gleichartiger Fertigungsinseln an jeweils nur einem Standort ist das Unternehmen nach eigenen Angaben gut vorangekommen. Ende Juni 2014 beschäftigte KBA im Konzern 6.110 Mitarbeiter. Die KBA-Gruppe wird nach Einschätzung von Claus Bolza-Schünemann im laufenden Jahr nicht wachsen, die neuen Geschäftsfelder flexibler Verpackungsdruck und Glas-Direkt-Druck werden aber weggefallene Erlöse im Rotationsgeschäft zumindest teilweise kompensieren.

Die KBA-Gruppe wird nach Einschätzung von Claus Bolza-Schünemann im laufenden Jahr nicht wachsen, die neuen Geschäftsfelder flexibler Verpackungsdruck und Glas-Direkt-Druck werden aber weggefallene Erlöse im Rotationsgeschäft zumindest teilweise kompensieren.

Die KBA-Gruppe wird nach Einschätzung von Claus Bolza-Schünemann im laufenden Jahr nicht wachsen, die neuen Geschäftsfelder flexibler Verpackungsdruck und Glas-Direkt-Druck werden aber weggefallene Erlöse im Rotationsgeschäft zumindest teilweise kompensieren.

[www.kba.com](http://www.kba.com)

**Heidelberg im ersten Quartal  
UNTER DEM STRICH  
EIN VERLUST**

Die Heidelberger Druckmaschinen AG ist mit einem Verlust in das neue Geschäftsjahr gestartet. Das Ergebnis nach Steuern lag im 1. Quartal bei -34 Mio. € (im Vorjahr bei -38 Mio. €). Dieser Verlust im für Heidelberg traditionell schwachen 1. Quartal von April bis Juni sei jedoch «erwartungsgemäss», teilte Heidelberg in einer Presseinformation mit. Der Konzernumsatz bewegte sich danach mit 435 Mio. € ebenfalls im Rahmen der Erwartungen, lag jedoch rund 14% unter dem Vorjahresquartal (504 Mio. €). Ursächlich hierfür seien der Jahresendspurt im Vorquartal, Währungsbelastungen und eine Abkühlung des Geschäfts in Asien. Die anderen Regionen hätten sich beim Umsatz in etwa auf Vorjahresniveau bewegt.

Das operative Ergebnis (EBITDA) habe sich gegenüber dem Vorjahr verbessert und sei mit 6 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (-2 Mio. €) positiv ausgefallen. Auch das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) ohne Sondereinflüsse liege mit -11 Mio. € über dem Vorjahreswert von -20 Mio. €.

Aufgrund eines höheren Auftragsbestands zum Ende des ersten Quartals geht Heidelberg in den Folgequartalen von anziehenden Umsätzen aus. Die konkrete Entwicklung im Geschäftsjahr 2014/2015 werde aber von der Umsetzung der eingeleiteten Portfoliooptimierungen abhängen. So soll die Straffung im Geschäft mit Weiterverarbeitungsmaschinen eine jährliche Ergebnisverbesserung von rund 30 Mio. € bringen (siehe Seite 6). Heidelberg geht davon aus, im laufenden Geschäftsjahr einen Umsatz auf Vorjahresniveau zu erreichen – der lag bei 2,434 Mrd. €. Nachdem dabei ein positives Ergebnis erreicht wurde, soll die Profitabilität weiter gesteigert werden.

[www.heidelberg.com](http://www.heidelberg.com)

**BEORDA**  
Direktwerbung

Couvertieren, Folieren...  
**ein Fall für uns!**

[www.beorda.ch](http://www.beorda.ch)